

# Musik unserer Zeit



## **Michelangelo Rossi** (um 1600–1656) *Toccata settima* für Orgel

Michelangelo Rossi, ein Zeitgenosse Frescobaldis und Monteverdis schrieb einen bedeutsamen Zyklus von Toccaten für das Cembalo oder die Orgel. Im Italien des 17. Jahrhunderts gab es eine regelrechte Aufbruchstimmung unter den Komponisten – sie gingen an die Grenzen des Möglichen beim Ausmaß an Eigenwilligkeit, harmonischer Innovation sowie dessen, was ein Instrument technisch „her gibt“: schnellstes Spiel in hohen Lagen, waghalsige Chromatik, rhythmische Verrücktheiten – und brachen dabei mit vielen überlieferten Traditionen. Auf Basis unserer heutigen Hörgewohnheiten klingen die Toccata von Michelangelo Rossi wahrscheinlich nicht mehr gar so widerborstig. Konzertbesuchern des 17. Jahrhunderts sind diese Werke jedoch vermutlich wie ein Affront vorgekommen. So besteht der Schluss der Toccata settima aus einer Kette chromatischer Terzen, die den Bezug zur Tonart fast auflösen.

## **Rami Chahin** (\*1974) *The Flowers Sermonize Their Sadness* (2011) für Englisch Horn, Violine, Viola und Violoncello

ist ein Stück über den Arabischen Frühling. Es wurde im Winter 2011 am Opernhaus Damaskus uraufgeführt. Die Komposition endet mit einer berühmten Melodie für die friedlich-demokratische Bewegung in der arabischen Welt.

## **Jehan Alain** (1911–1940) *2. Fantasie* für Orgel

Jehan Alain ist eine der bedeutendsten und schillerndsten Komponisten der französischen gemäßigten Moderne. Beeinflusst von afrikanischer Musik einerseits, von asiatischer Musik andererseits schreibt der junge Komponist unbekümmerte lebendige Orgelwerke. Zu den wichtigsten Kompositionen zählen die zwei Fantasien, von denen heute die zweite erklingt: gregorianische Melodien treten in einen Dialog mit Melodien, die aus einer nordafrikanischen Tonreihe gewonnen sind.